

Büro- und Datentechnik
Frankiermaschinen/Freistempelmaschinen
 Begriffe und Einteilung

DIN
9779

Office machines; franking machines; concepts and classification

Die Benennung „Freistempelmaschine“ ist in § 7 der Postordnung vom 16. Mai 1963 festgelegt. Die Benennungen „Frankiermaschine“ und „Freistempelmaschine“ sowie die Benennungen „frankieren“ und „freistempeln“ werden nebeneinander benutzt.

Der in der vorliegenden Norm verwendete Begriff „Druck“ entspricht dem im Bereich der Deutschen Bundespost verwendeten Begriff „Abdruck“ (§ 3 Abs. 2 des Postgesetzes vom 28. Juli 1969) bzw. „Stempelabdruck“ oder „Freistempelabdruck“ (§ 7 Abs. 1 und 2 der Postordnung vom 16. Mai 1963).

Im Anwendungsbereich der Normen der Büro- und Datentechnik bedeutet „Papier“ jegliches Material, das bedruckt, beschriftet oder zur Herstellung von Kopien und Empfangskopien verwendet wird. Die in DIN 16 500 im Zusammenhang mit dem Begriff „Drucken“ festgelegte Benennung „Bedruckstoff“ kann hier nicht verwendet werden, da das in Frage stehende Material auch zum Beschriften und für Kopien und Empfangskopien benutzt wird.

Bei Frankiermaschinen wird die Druckform auch Klischee genannt.

Nr	Benennung	Definition
1 Grundbegriff		
1.1	Frankiermaschine	Büromaschine zur Entrichtung von Postgebühren; sie muß von der Postverwaltung des Landes, in dem sie benutzt werden soll, zugelassen sein. Mit dieser Maschine wird auf Postsendungen ein Freistempelabdruck angebracht, der den Gebührenbetrag und andere von der jeweiligen Postverwaltung vorgeschriebene oder zugelassene Angaben enthält; die Gebührenbeträge müssen nach den Bestimmungen der jeweiligen Postverwaltung von der Maschine registriert werden. Zur Maschine gehören Einrichtungen, die entweder die vorgegebenen und verbrauchten oder nur die verbrauchten Postgebühren registrieren. Frankiermaschinen können nach folgenden Merkmalen unterschieden werden: — Art der Druckform — Art des Antriebs — Art der Papierzuführung — Art des Druckformwechsels — Art der Werteinstellung — Art der Gebührenentrichtung — Art der Gebührenregistrierung — Art der Sperrung — Art der Druckausgabe Die Verwendung anderer Gesichtspunkte zur Unterscheidung ist möglich (z. B. Kompaktmodell, Anbaumodell, Baukastenmodell). Frankiermaschinen können mit Zusatzeinrichtungen ausgestattet sein. Solche Zusatzeinrichtungen können sein: Zusätzliche Registrierwerke, Stückzähler, Vorwahlzähler, Wahldruckeinrichtungen, automatische Zuführungen, Streifengeber, Anfeuchter, Schließeinrichtungen, Stapelvorrichtungen. Frankiermaschinen können auch mit weiteren Postbearbeitungsmaschinen kombiniert werden (z. B. Schließmaschinen, Kuvertiermaschinen, Waagen).

Fortsetzung Seite 2 und 3

Normenausschuß Maschinenbau (NAM) im DIN Deutsches Institut für Normung e. V.
 Normenausschuß Bürowesen (NBü) im DIN
 Normenausschuß Informationsverarbeitungssysteme (NI) im DIN



Documents

Document Sharing Hub

Nr	Benennung	Definition
2 Einteilung nach Art der Druckform		
2.1	Frankiermaschine mit ebener Druckform	Frankiermaschine, bei der der Druck durch eine ebene Druckform erzeugt wird
2.2	Frankiermaschine mit gewölbter Druckform quer	Frankiermaschine, bei der der Druck durch eine gewölbte, auf einen Druckformzylinder aufgebrachte rotierende Druckform (Klischee), erzeugt wird. Der Druck erfolgt quer zur Richtung der Längsachse des Druckbildes, und zwar nacheinander Gebührenstempel, Tagesstempel und Einsatzstück.
2.3	Frankiermaschine mit gewölbter Druckform längs	Frankiermaschine, bei der der Druck durch eine gewölbte, auf einen Druckformzylinder aufgebrachte rotierende Druckform (Klischee), erzeugt wird. Der Druck erfolgt in Richtung der Längsachse des Druckbildes, und zwar gleichzeitig Gebührenstempel, Tagesstempel und Einsatzstück.
3 Einteilung nach Art des Antriebs		
3.1	Hand-Frankiermaschine	Frankiermaschine, die vom Bediener über das Papier geführt wird
3.2	Frankiermaschine mit Handantrieb	Frankiermaschine, bei der die Antriebskraft vom Bediener aufgebracht wird und über einen Hebel oder eine Kurbel übertragen wird
3.3	Frankiermaschine mit elektrischem Antrieb	Frankiermaschine, bei der die Antriebskraft durch elektrische Energie aufgebracht wird
4 Einteilung nach Art der Papierzuführung		
4.1	Frankiermaschine mit Papierzuführung von Hand	Frankiermaschine, bei der das zu bedruckende Papier Stück für Stück von Hand zugeführt wird
4.2	Frankiermaschine mit selbsttätiger Papierzuführung	Frankiermaschine, bei der das zu bedruckende Papier vom Stapel Stück für Stück selbsttätig zugeführt wird
5 Einteilung nach Art des Druckformwechsels		
5.1	Frankiermaschine mit festen Druckformen	Frankiermaschine, bei der Druckformen fest eingebaut sind und vom Benutzer nicht gewechselt werden können
5.2	Frankiermaschine mit auswechselbaren Druckformen	Frankiermaschine, bei der Druckformen vom Benutzer gewechselt werden können <i>Anmerkung: Im Bereich der Deutschen Bundespost (DBP) darf vom Benutzer nur die Druckform für das Einsatzstück gewechselt werden.</i>
5.3	Frankiermaschine mit versenkbaren Druckformen	Frankiermaschine, bei der Druckformen versenkt werden können, um sie nicht zum Druck kommen lassen <i>Anmerkung: Im Bereich der Deutschen Bundespost (DBP) müssen Gebührenstempel, Tagesstempel und Einsatzstück stets gedruckt werden.</i>
6 Einteilung nach Art der Werteinstellung		
6.1	Frankiermaschine mit festem Wert	Frankiermaschine, die mit einem oder mehreren festen Werten ausgestattet ist
6.2	Frankiermaschine mit einstellbarem Wert	Frankiermaschine, bei der bis zu einem Höchstbetrag verschiedene Werte eingestellt werden können <i>Anmerkung: Im Bereich der Deutschen Bundespost (DBP) sind nur Maschinen nach Nr 6.2 in Benutzung.</i>
7 Einteilung nach Art der Gebührenentrichtung		
7.1	Frankiermaschine für Wertvorgabeverfahren	Frankiermaschine, in der der vorauszahlende Betrag von der Post in die Maschine eingestellt wird. Die Maschine sperrt automatisch spätestens nach dem Druck, mit dem der eingestellte Betrag erreicht oder überschritten wird. Bei Maschinen mit rücklaufendem Vorgabebähler kann die Post verlangen, daß die Maschine nach dem Druck sperrt, mit dem ein bestimmter Restbetrag der Wertvorgabe erreicht oder unterschritten wird.